

Brief von Ferruccio Busoni an Heinrich Schenker (vmtl. Jena, 11. Februar 1900)

Verehrtester.

Gewiss hat mir Ihre freundliche Mitteilung eine große Freude gemacht; eine ebenso große bereiteten mir die Syrischen (warum diese Verkappung) Tänze, die ich oft, mit guten Musikern und Klavierspielern, und immer mit Erfolg, durchspielte.

Diese Stücke sind genial.

Die großen Aufgaben, die ich mir in letzter Zeit gestellt (sie sind aus den Programmen ersichtlich), die Geburt eines Knaben, der Verlust meines besten Freundes Nováček durch den Tod, das alles beinahe zugleich auf mich nieder geregnet, vielmehr -geblitzt, hat meinen Kopf in arge Verwirrung gebracht. Deshalb die Verspätung.

Haben Sie allerbesten Dank und freundschaftlichsten Gruß.

Ihr Sie hochschätzender

F. Busoni
11.2.1900.